

Mit dem X85-Fahrradbus nach Fehmarn

Ab auf die Sonneninsel mit dem Fahrrad im Gepäck: Zwischen Lübeck und Fehmarn fahren ab Samstag, 1. Juli, erstmals zusätzliche Fahrradbusse. Der X85-F, ein einstöckiger Bus mit Fahrradanhänger, bietet Platz für bis zu zwölf Räder inklusive E-Bikes und ermöglicht so die einfache und bequeme Fahrradmitnahme vom Festland auf die Insel und zurück.

Je Fahrtrichtung ist der X85-F an den Wochenenden bis zum 1. Oktober drei Mal pro Tag zwischen Lübeck und Fehmarn-Burg unterwegs.

Doppelstockbusse ersetzen für die Bauzeit der Fehmarnbelt-Hinterlandanbindung als Linie X85 die Züge zwischen Lübeck und Puttgarden nördlich von Neustadt. Diese Verbindungen bestehen wie gewohnt weiter. Die Fahrzeuge haben einen Anhänger mit Platz für bis zu fünf Fahrräder. E-Bikes können aufgrund ihres Gewichts aber nicht transportiert werden – bei den zusätzlichen Fahrradbussen ist das anders. Die Kosten dafür tragen das Land Schleswig-Holstein, die NAH.SH und DB Regio gemeinsam.



Der Leuchtturm von Flügge ist ein beliebtes Ausflugsziel auf Fehmarn.

Die Fahrt mit dem Fahrradbus dauert etwa zwei Stunden. Die Abfahrten in Lübeck Hbf sind samstags und sonntags um 9.15 Uhr, 14.15 Uhr und 19.15 Uhr, in Fehmarn-Burg um 11.20 Uhr, 16.20 Uhr und 21.20 Uhr. Der Bus fährt die Haltestellen Lübeck, Haffkrug, Oldenburg und Fehmarn-Burg an und bedient damit Stationen, an denen eine große Nachfrage zu erwarten ist.

In Lensahn, Puttgarden und Großenbrode ist kein Halt der zusätzlichen Fahrradbusse vorgesehen. Es gibt keine Reservierungsmöglichkeit für die Plätze im Fahrradanhänger und keine Mitnahmegarantie.

„Wir bieten unseren Kunden der Expressbuslinie X85 somit ein ergänzendes Angebot, um am Wochenende mehr Fahrräder und vor allem E-Bikes mitnehmen zu können und werten das Angebot damit noch einmal auf“, sagt Dr. Arne Beck, Geschäftsführer der NAH.SH.

In den Bussen der X85 und den Fahrradbussen gilt der Schleswig-Holstein-Tarif. Auch das Deutschlandticket wird anerkannt. Reisende, die ihr Fahrrad mitnehmen, brauchen jedoch eine zusätzliche Fahrradfahrkarte. Tickets für die Busse sind vorab in der App „DB Navigator“ oder online unter **bahn.de** sowie **nah.sh** erhältlich.

Weitere Informationen rund um den X85-F unter: **www.bahn.de/x85**.



Mit dem Fahrradbus geht es über die Fehmarnsundbrücke auf die Sonneninsel. Fotos: Archiv/HN
Bahn/red. 29.06.2023

Lübeck-Kiel: Ersatzverkehr bei Erixx

LÜBECK. Der Bahnbetreiber Erixx Holstein bereitet Kundinnen und Kunden auf erneute Zugausfälle und Schienenersatzverkehr vor.

So sollen in der Zeit von Sonnabend, 1. Juli, bis voraussichtlich Sonnabend, 30. September, auf der Strecke zwischen Lübeck-Hauptbahnhof und Kiel-Hauptbahnhof in beiden Richtungen Verbindungen ausfallen. „Grund ist die im Juli geplante Ausbildung der Triebfahrzeugführer auf den Stadler-Flirt-BE-MU-Fahrzeugen. Die Ausbildung verursacht eine geringere Verfügbarkeit von Triebfahrzeugführern; deshalb führen wir das aus dem Februar inzwischen bereits bekannte Ersatzkonzept wieder ein“, erklärt Nicolai Volkmann, Kaufmännischer Geschäftsführer von Erixx Holstein.

Das Ersatzkonzept sei unter Berücksichtigung des Fahrgastaufkommens erstellt worden, betreffe also vornehmlich die Tagesrandlagen. Betroffen sind die Züge 21029 und 21002 auf der Strecke der Regionalbahn (RB) 83 zwischen Lübeck und Kiel. Laut Erixx fahren diese in der Zeit „geschwächt, also mit zwei statt drei Wagen“.

Die Fahrgäste zwischen Kiel und Kiel-Oppendorf müssen ebenfalls weiterhin Geduld haben: Der Schienenersatzverkehr auf der Strecke der RB 76 wird bis Ende September aufrechterhalten.

Weitere Informationen zu dem Ersatzfahrplan können online auf www.erixx.de abgerufen werden.

Schienenersatz für abends und nachts

LÜBECK/OSTHOLSTEIN. Auf der Bahnstrecke zwischen Kiel und Lübeck (RB 83) wird vom 1. Juli bis zum 30. September ein Schienenersatzverkehr mit Bussen in beide Richtungen in den Tagesrandlagen eingeführt. Grund dafür ist die geplante Ausbildung der Triebfahrzeugführer auf den neuen Stadler-Flirt-BE-MU-Fahrzeugen. Die Ausbildung verursacht eine geringere Verfügbarkeit von Triebfahrzeugführern, deshalb führt der Bahnanbieter erixx Holstein das aus dem Februar bereits bekannte Ersatzkonzept wieder ein. Um weitreichende Ausfälle zu verhindern, fallen nur abends und nachts Züge aus, die durch einen Ersatzverkehr mit Bussen kompensiert werden. Betroffen sind acht Verbindungen zwischen 19.43 Uhr und 1.06 Uhr. Zwei weitere Züge fahren mit nur zwei anstatt drei Wagen. Weitere Infos auf www.erixx.de.

Neuer Ärger über Erixx: Bessere Ausschreibungen gefordert

Wegen Umschulungen müssen viele Pendler zwischen Lübeck und Kiel wieder Bus fahren

VON WOLFRAM HAMMER

KIEL. Zugausfälle beim Anbieter Erixx sorgen erneut für Ärger. Auf der Strecke zwischen Kiel und Lübeck sollen von Juli bis September vor allem abends zahlreiche Züge durch Busse ersetzt werden – weil Personal fehlt. Regierung und Opposition in Kiel sind sauer.

Er sei zutiefst enttäuscht von den zahlreichen Problemen auf der Strecke, sagt Kiels CDU-Verkehrsminister Claus Ruhe Madsen. „Wir werden weiter den Druck auf das Unternehmen hochhalten, dass auch die Frage der Lokführer baldmöglichst gelöst wird“, sagt Madsen. Tatsächlich gibt das Unternehmen als Grund für die Zugausfälle an, dass Triebfahrzeugführer auf die neuen Akku-Züge umgeschult werden müssten. Sie würden dann für den normalen Betrieb fehlen. Erixx hatte die Strecke erst im vergangenen Dezember übernommen. Der Vertrag läuft bis 2035.

„Dabei war von Anfang an klar, dass diese Ausbildung

von Erixx eingeplant werden muss“, sagt der SPD-Verkehrspolitiker Niclas Dürbrook. Erst Mitte Juni habe das Unternehmen im Verkehrsausschuss eine Verbesserung der Situation zugesagt. „Jetzt fallen ab Anfang Juli wieder planmäßig Züge aus.“

Auf jeden Fall werde Erixx eine Strafzahlung leisten müssen, sagt Dennis Fiedel von der landeseigenen Verkehrsgesellschaft Nah.SH. Die Leistung werde ja nicht wie vereinbart erbracht. Das Land ist Auftraggeber des Nahverkehrs. Der Personalmangel bei den Lokführern sei aber ein bundesweites Problem. „Es gibt zu wenig Leute“, sagt Fiedel. Und immer mehr Menschen wollten nicht im

Schichtdienst arbeiten. Langfristig lasse sich das Problem wohl nur durch die Ausbildung von Zuwanderern lösen.

Dumm nur, dass Deutschland noch kein modernes Einwanderungsrecht hat, sagt Dürbrook. Der SPD-Politiker macht dafür eine allzu lange Blockade eines neuen Gesetzes durch die Union im Bund verantwortlich. Allerdings verschärfe auch ein geringes Lohnniveau im Nahverkehrssektor den Fachkräftemangel.

Zudem, so ist in Kiel zu hören, sei die Durchfallerquote bei Lokführerprüfungen allzu hoch. Für FDP-Ex-Verkehrsminister Bernd Buchholz Buchholz steht derweil fest: „Kurzfristig ist das, was Erixx sich hier leistet, inzwischen

einfach ein Skandal.“ Für Dürbrook sind die Zugausfälle ein Beleg dafür, „dass mit dem bisherigen Ausschreibungssystem offensichtlich kein stabiler Verkehr mehr garantiert werden kann“. Die Verlässlichkeit von Anbietern müsse bei künftigen Vergaben eine viel größere Rolle spielen. „Wer sich hier auf Ausschreibungen bewerben will, muss auch bereit sein, die Leistung zu bringen, für die viel Steuergeld gezahlt wird“, sagt der SPD-Politiker.

„Erixx muss sich die Kritik gefallen lassen, dass es einen Vertrag unterzeichnet hat, den es immer noch nicht erfüllen kann“, sagt die Grünen-Verkehrspolitikerin Nelly Waldeck. Dass das Unternehmen auf die elektrisch fahrenden Akku-Züge umsteigen wird, unterstütze man natürlich. „Die Schulung dafür dauert aber nur fünf Wochen und keine drei Monate, insofern kann das nicht die Ausrede für alles sein.“ Das Unternehmen war gestern für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.

Bahnstreik: Urabstimmung in vier Wochen?

Nach dem Scheitern der Verhandlungen hat die EVG angekündigt, ihre 110 000 Mitglieder bei der Bahn in einer Urabstimmung über unbefristete Streiks entscheiden zu

lassen. Bis zu einem Ergebnis dürften noch etwa vier oder fünf Wochen vergehen. Weitere Warnstreiks sind in den nächsten Wochen aber weiterhin möglich.

Neue Zugausfälle: Das sagt der Erixx-Chef

Ab heute fahren abends vor allem Busse zwischen Lübeck und Kiel – Erixx-Chef Nicolai Volkmann erklärt die Hintergründe

VON CHRISTIAN RISCH

LÜBECK. Seit einem halben Jahr fallen immer wieder Züge auf der Strecke Kiel-Lübeck-Lüneburg aus. Von heute an gilt ein neuer Ersatzfahrplan – ausgenommen die Strecke Kiel-Oppendorf. Das Ersatzkonzept brauchen wir nur wegen der Ausbildung unserer Triebfahrzeugführer auf den neuen Akku-Fahrzügen.

Wie viele Lokführer haben Sie und wie viele fehlen?
Für den regulären Betrieb brauchen wir 73 Triebfahrzeugführer, aktuell haben wir 68. Wir fahren nach Regelfahrplan – ausgenommen die Strecke Kiel-Oppendorf. Das Ersatzkonzept brauchen wir nur wegen der Ausbildung unserer Triebfahrzeugführer auf den neuen Akku-Fahrzügen.

Wie viele Fahrzeugführer werden gleichzeitig geschult?
So eine Ausbildung dauert sieben bis acht Tage in Vollzeit. Bei 68 Fahrzeugführern sind das 476 Tage. Wir müssen die Leute dafür aus dem Fahrbetrieb rausnehmen. Wir versuchen dabei aber, so viel Regelleistung wie möglich anzubieten. Pro Werktag nehmen wir acht Leute raus, dann dauert es drei Monate, bis alle Mitarbeiter geschult sind.

Wie lange fahren die Busse zwischen Lübeck und Kiel?
Wir haben uns am Fahrgastaufkommen orientiert, auch die Erfahrungen aus dem Februar haben wir einfließen lassen. Expressbuslinien haben wir nicht eingerichtet. Der Schienenersatzverkehr startet gegen 21 Uhr, in der Hauptverkehrszeit fahren also noch unsere Züge. Die Busse brau-



Erixx-Züge auf dem Abstellgleis am Lübecker Hauptbahnhof.

FOTO: MICHAEL HÖLLINDE

chen etwa eine Stunde und 20 Minuten. Die genauen Fahrpläne finden Fahrgäste etwa auf unserer Homepage.

Warum haben Sie es noch nicht geschafft, eine Reserve aufzubauen? Wandert Personal ab?

Ja, wir hatten Ende April ein paar Kündigungen, momentan nicht. Es gibt Leute, die verlassen die Branche, weil sie feststellen, dass der Dienst in Wechselschichten doch nicht das ist, was sie sich wünschen. Und: Andere Verkehrsunternehmen suchen auch Personal, es findet ein Abwerbeprozess statt. Die DB Fernverkehr hat einen neuen Standort in Kiel aufgemacht, auch die

Nordbahn sucht Personal. Wir vermuten, dass dort einige unserer Triebfahrzeugführer hingehen. Wir müssen mit Fluktuation rechnen.

Was machen Sie, um neues Personal zu gewinnen?

Wir suchen am Arbeitsmarkt nach fertigen Fahrzeugführern und suchen Teilnehmer für Ausbildungskurse. Momentan laufen drei Kurse, ein neuer startet im August, dafür haben wir schon elf Teilnehmer. Wir rekrutieren über verschiedenste Kanäle.

Wie würden Sie das erste Halbjahr von Erixx beschreiben?
Wir hatten anfängliche

Schwierigkeiten, das hat zu Unzufriedenheit geführt. Mittlerweile bieten wir einen stabilen Verkehr an, unsere Pünktlichkeitswerte sind mit im Schnitt 90 Prozent auch sehr gut. Vom holprigen Betriebsstart haben wir uns sehr gut weiterentwickelt. Klar haben wir noch Aufgaben vor uns, aber insgesamt sehe ich uns auf einem guten Weg.

Hat sich Erixx mit der Ausschreibung übernommen?

Nein. Ich glaube, dass die Situation auf dem Arbeitsmarkt deutlich schwieriger geworden ist. Als wir uns für die Strecke beworben haben – das war vor Corona –, war die Lage auf



Erixx-Geschäftsführer Nicolai Volkmann. FOTO: ERIXX

Umstellung auf Akkutriebzüge

Seit 11. Dezember 2022 fährt Erixx Holstein auf der Strecke Kiel-Lübeck-Lüneburg – zurzeit noch mit 25 Triebwagen der LINT-Reihe. Im Laufe des Jahres werden nach und nach Akkutriebzüge von Stadler eingesetzt.

troffenen Fahrgäste ärgerlich, aber kein Skandal. Natürlich wünschen wir uns alle, vor allem die Fahrgäste, dass keine Züge ausfallen und alles funktioniert, und wir tun auch alles, damit das so ist.

Politiker fordern jetzt bessere Ausschreibungen. Ist Erixx ein verlässlicher Anbieter?

Ja, das würde ich sagen. Das Thema steht und fällt mit dem Personal. Es ist eben schwierig für ein Unternehmen, das neu in einen bisher unbekanntem Markt kommt. Egal wie sie die Ausschreibung gestalten: Jedes Unternehmen wird es schwer haben, das Personal zu bekommen. Man sieht, dass die Zahl bei Ausschreibungen zurückgeht, weil viele dieses Risiko erkannt haben.

Sie müssen wegen der Zugausfälle mit hohen Rückzahlungen rechnen. Wie viel ist es und wie stark trifft Sie das als Unternehmen?

Eine konkrete Zahl zu nennen ist schwierig. Aber das trifft uns, keine Frage. Deswegen brauchen wir auch nicht den Druck der Politiker oder des Aufgabenträgers. Den Druck machen wir uns schon selber.

Wie wollen Sie das Vertrauen der Fahrgäste zurückgewinnen? Indem wir die Ausbildung zügig durchführen und am 30.9. zum Regelfahrplan zurückkehren. Wir machen das Ersatzkonzept jetzt nur wegen der Ausbildung. Ursprünglich sollten diese Schulungen schon 2022 stattfinden. Aber die Auslieferung und Zulassung der neuen Fahrzeuge hat sich mehrmals verschoben.

Bernd Buchholz, der bei der Ausschreibung Minister war, nennt es einen „Skandal“, was Erixx leistet...

Ein Skandal ist das nicht. Ein Skandal ist aus unserer Sicht, wenn die Personalnot in Krankenhäusern so groß ist, dass wichtige Operationen verschoben werden müssen. Wenn Züge nicht fahren können, ist das für uns und die be-

Teerhofsinsel: Straße statt Bahnübergang

Wegen Fehmarnbelttunnel: Planungen machen auch in Lübeck Fortschritte – Bahn informiert am 6. Juli.

LÜBECK. Die feste Fehmarnbeltquerung wird auch Auswirkungen auf Lübeck haben. So müssen beispielsweise Lärmschutzmaßnahmen umgesetzt werden. Gemeinsam mit der Hansestadt Lübeck plant die Deutsche Bahn (DB) dafür eine Online-Beteiligung der Bürger. Wann genau die stattfinden wird, steht noch nicht fest, erläuterten zwei Vertreter der DB Netz den Politikern im Bauausschuss. Die Unterlagen für die Planfeststellung sollen im Dezember eingereicht werden. Im kommenden Jahr können Bürger und Institutionen dann Einsicht nehmen.

Aber mit dem Lärmschutz ist es nicht getan. So ist geplant, den Bahnübergang an der Teerhofsinsel zu schließen. Damit die Insel weiterhin erreichbar ist, soll es laut Bahn eine neue Straße als Ersatz geben. Sie führt von der Teerhofsinsel an den Bahnschienen entlang und stößt beim Klärwerk auf die Warthestraße.

Dort gibt es bereits einen Weg, der von Radfahrern und Fußgängern genutzt wird. Er soll auf eine Fahrbahnbreite von sechs Metern ausgebaut werden. Auf Wunsch der Stadtverwaltung sollte der Radweg 3,50 Meter breit werden, erläuterten die Bahn-Vertreter. Im Bereich des Klärwerks seien nur drei Meter möglich. „Dort ist nicht mehr



Der Bahnübergang an der Teerhofsinsel soll geschlossen werden.

Foto: Lutz Roeßler

Platz.“ Die Zufahrt zum Klärwerksgelände bleibe weiter möglich. Über den Mühlenbach müsse eine neue Straßenbrücke gebaut werden.

Auch im Bereich des Lübecker Güterbahnhofs werde gearbeitet. Dort entsteht ein Versorgungstunnel als Ersatzneubau. Zwei der drei Bauabschnitte seien bereits abgeschlossen. Das Mittelstück soll noch folgen. Dieser Fußgängertunnel führt unter

mehreren Gleisen hindurch zu einer Halle. Gebaut werde er, damit die Gleise sicher im Betrieb unterquert werden und zum Beispiel Materialien zur Halle gebracht werden können, erläutert Bahn-Sprecher Peter Mantik.

Mantik rechnet damit, dass elf Güterzüge pro Tag über die Strecke Lübeck-Bad Kleinen rollen werden. Eine Kurve vor dem Bahnhof in Bad Kleinen müsse dafür ausgebaut werden. Der Rest der

Güterzüge soll die Hauptstrecke in Richtung Hamburg nehmen.

Die Bahn will die Lübecker über die anstehenden Arbeiten in Sachsen Fehmarnbelt-Projekt informieren. Dafür soll es am Donnerstag, 6. Juli, von 18 bis 20 Uhr eine Informationsveranstaltung im Schuppen 6, An der Untertrave 47a, geben. Dort können auch Fragen gestellt werden. Die Bahn weist darauf hin, dass es sich dabei um ein freiwilliges Informa-

tionsangebot handele, das den Planungsstand transparent machen soll. Die Veranstaltung sei nicht Teil des formellen Anhörungsverfahrens. Weitere Informationen gibt die Bahn unter www.anbindung-fbq.de

Ein weiteres Bahn-Vorhaben in Lübeck hat nichts mit dem Fehmarnbelttunnel zu tun. Es gibt Planungen, zwischen Hochschulstadtteil und Flughafen ein zweites Gleis zu verlegen. „Das Land Schleswig-Holstein möchte zwischen Lübeck und Ratzeburg den Schienenpersonennahverkehr stärken, strebt hierbei einen Halbstundentakt an“, sagt eine Bahnsprecherin. Um dieses Ziel zu erreichen, müssten jedoch Anpassungen an der Schienen-Infrastruktur erfolgen. Dazu liefen aktuell Gespräche mit dem Verkehrsverbund Nah.SH.

Hintergrund der Debatte ist eine mögliche S-Bahn für Lübeck, die im landesweiten Nahverkehrsplan beschrieben wird, sagt Ina Michael, Sprecherin von Nah.SH. „Derzeit gibt es keinen Umsetzungszeitraum.“ Laut einer Studie sei die Machbarkeit grundsätzlich gegeben. „Für die weiteren Planungsschritte sind weitere finanzielle Mittel erforderlich, die zurzeit nicht zur Verfügung stehen.“ Dabei sei derzeit keine positive Entwicklung abzusehen. **HVS**

Terminal in Travemünde wird ausgebaut

Gleise werden länger – Logistik-Forum in Lübeck – Chancen für Region durch feste Fehmarnbeltquerung besprochen

VON MICHAEL DICK

LÜBECK. Der Baltic-Rail-Terminal am Skandinavienkai in Travemünde wird ausgebaut. Das verkündete Antje Falk, Geschäftsführerin der Baltic Rail Gate GmbH, gestern beim 11. LogRegio Logistikforum. Das Bauvorhaben im Lübecker Hafen ist ein Indiz, dass trotz des Tunnels dort mit ausreichend Geschäft gerechnet wird. In der Region gab es Mutmaßungen, dass die feste Fehmarnbeltquerung die Warenströme stark zu ihren Gunsten verändern werde.

Der Baltic-Rail-Terminal verfügt derzeit über sechshundert Meter lange Gleise und kann somit nur Züge dieser Länge bearbeiten. Im Jahr 2018 hatte der Bund aber die Weichen für ein Deutschland-Netz für 740 Meter lange Züge gestellt. „Darauf haben wir uns auch Jahre vorbereitet und alles geplant“, sagte Falk den LN. Die Gleise am Terminal werden also dementsprechend verlängert. Die EU-Kommission hat sich vorgenommen, bis zum Jahr 2030 alle Bahnstrecken des Kernnetzes in der EU für

740 Meter lange Züge nutzbar zu machen. In Deutschland soll 2018 nur etwa jeder zehnte Zug diese Länge aufgewiesen haben. Kern dieses Vorhabens ist es, mehr Verkehr auf die Schiene zu bekommen. „Mit einer Standardlänge von 740 Metern erhöhen wir die Wettbewerbsfähigkeit der Schiene gegenüber dem Lkw in puncto Preis und Qualität“, sagte Roland Bosch, der Vorstandschef von DB Cargo, vor fünf Jahren. In Travemünde werden nicht nur die sechs Gleise verlängert, sondern auch noch ein dritter Kran angeschafft. „Das erhöht unsere Umschlagskapazität um

50 Prozent“, sagte Falk. „Das bringt uns als Unternehmen ordentlich nach vorn. So können wir unsere Hub-Funktion wahrnehmen.“ Baltic Rail Gate

„Das erhöht unsere Umschlagkapazität um 50 Prozent und bringt uns ordentlich nach vorn.“

Antje Falk, Baltic Rail Gate

hat nach eigenen Angaben 2022 rund 130 000 Ladeeinheiten umgeschlagen. Die Übergangszeiten zwischen der Ankunft der Züge und der Ab-

fahrtszeit der Schiffe sei kurz, sagte die Geschäftsführerin von Baltic Rail Gate. Am Terminal müssten in anderthalb Stunden sehr viele Einheiten umgeschlagen werden. Als Beispiel nannte Falk, dass teilweise abends Schiffe aus Schweden um 19 oder 20 Uhr mit 80 Einheiten in Travemünde ankämen und die Ware schnell auf die dort wartenden Züge verladen werden müssten. „Die Schlagkraft, die wir durch den dritten Kran bekommen, wird an dieser Stelle gebraucht.“ Der Bund fördert die Bauarbeiten, die anderthalb bis zwei Jahren dauern sollen. Der Zuwendungsbescheid für den intermodalen Terminal ist laut Falk Ende vergangener Woche eingetroffen. Die Höhe der Gesamtinvestitionen soll bei mehr als 16 Millionen Euro liegen.

Wachstumspotenzial für die Logistikbranche sahen die Teilnehmer des Forums gemeinhin, das unter dem Motto „Feste Fehmarnbeltquerung – Chancen für die Logistikregion Lübeck“ stand. „Logistisch hat Lübeck einen geografischen Vorteil“, sagte Jörg Ullrich, 1. Vorsitzender LogRegio. „Wir

müssen die Stadt zu einem Bündelungspunkt machen. Je besser die Verkehrsinfrastruktur ist, desto stärker wird er. Schiff und Bahn – ökologische Verkehrsträger der Zukunft – müssen in Lübeck so kombiniert werden, dass für Kunden ein kostenmäßig und ökologisch gutes Angebot entsteht.“ Die Verkehrsinfrastruktur ist allerdings das Sorgenkind der Branche. Es stelle sich die Frage, welche Kapazität das Bahnnetzgen Süden haben werde, wenn die Beltquerung fertiggestellt worden sei, sagte Ullrich.

Die DB beteuere zwar, dass sie alles werde bewältigen können, doch das müsse hinterfragt werden. Er appellierte an Bundesverkehrsminister Volker Wissing, sich um die Bahnstrecken in der Region zu kümmern. Die Route über Schwerin müsse zügig fertig werden. „Um die Verkehre in Zukunft abfahren zu können, muss der klassische Weg über Hamburg funktionieren, die Strecke Lübeck-Büchen-Lüneburg erweitert und für die Nordanbindung an die Fehmarnbeltquerung Sorge getragen werden“, sagte der LogRegio-Vorsitzende.



Antje Falk (3.v.r.) spricht auf der Bühne der Media Docks im Rahmen des Logistik-Forums.

FOTO: LUTZ ROEBLER

LÜBECKER NACHRICHTEN (LN) vom 30. Juni 2023



Ankunft mit dem Zug: Roncallis bunte Wagen sind jetzt da

Gestern sind 80 schmucke Zirkuswagen über die Gleise gerollt – Ab 3. August spielt der Zirkus am Holstentorplatz

VON NINA GOTTSCHALK

LÜBECK. Es ist wieder so weit: Gestern ist Circus Roncalli in Lübeck eingetroffen. Bis zur ersten Vorstellung müssen sich die Besucher jedoch noch etwas gedulden, denn das Roncalli-Team macht in der Hansestadt erst einmal Sommerpause. Am Donnerstag, 3. August, hat die neue Show „All for ART for All“ Premiere.

Circus Roncalli: Zwischen Nostalgie und Moderne

Das Programm dreht sich um Kunst in ihren zahlreichen Facetten. „Liebhaber der bildenden Künste werden Werke der Künstler Piet Mondrian, Leonardo da Vinci oder Frida Kahlo entdecken, Referenzen zum Bauhaus aufspüren und sich bei der Roncalli-Bilderparade wie in ein Museum versetzt fühlen“, verspricht Pressesprecherin Antonia Walter. Artisten, Clowns, ein Live-Orchester und Roncallis weltweit einzigartige 300-Grad-Holografie im Zirkusrund ergeben eine Show zwischen Nostalgie und Moderne. Dabei werden sowohl altbekannte Publikumsfavoriten wie Weißclown und Roncalli-Ikone Gensi als auch neue Elemente zu bestaunen sein. Schon das Zirkuszelt mit seinen Tausenden Glühbirnen, das am Holstentorplatz stehen wird, ist ein Kunstwerk. Der letzte Besuch des Zirkus begeisterte die Lübecker Gäste im Jahr 2019.

Einzigler Zirkus Europas, der auf der Schiene reist

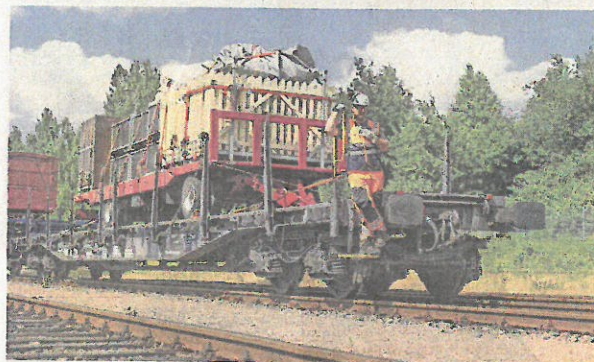
Schon wenn der 700 Meter lange Sonderzug einrollt, ist das jedes Mal ein besonderes Schauspiel. „Als einziger Zirkus in Europa reist Roncalli noch über die Schiene und transportiert mit Clowntgarderobe, Schneiderei, Küchen-, Wohn- und Materialwagen auf diese Weise alles, was die rund 150 Künstler und Mitarbeiter für ihren Aufenthalt in Lübeck benötigen“, sagt Walter.

Das ist auch der Grund, warum der Zirkus „Deutschlands letzten Verlademeister“ be-



Gestern sind die Zirkuswagen von Roncalli in Lübeck eingekrollt.

FOTOS: AGENTUR 54°



Roncalli ist der einzige Zirkus Europas, der noch auf der Schiene reist.



Das Logistik-Team zieht die Wagen mit dem Traktor von der Verladerrampe.

schäftigt, wie sich Steven Jones (61) selbst bezeichnet. Am Mittwoch haben er und seine Kollegen die 80 historischen Wagen aus der Sammlung von Zirkusdirektor Bernhard Paul (76) entgegengenommen. Um 6 Uhr morgens war der Zug aus Hamburg am Bahnhof Vorwerk in Lübeck angekommen. „Jetzt fährt eine Rangierlok die Wagen nach und nach hier zum Verladegleis“, erklärt Jones. Hier, das bedeutet zur Nordic Rail Service GmbH hinter dem Gollan-Gelände.

Gerade fährt die blaue Lok mit den nächsten zwei Wagen

ein. Sie wechselt das Gleis und rollt zum Verladebereich, wo die Wagen vom Logistik-Team abgekoppelt und von Steven Jones mit einem alten Hanomag-Traktor über die Rampe gezogen werden. „Die Herausforderung ist, dass niemand in die Gleise kommt und sich verletzt und keiner der Wagen beschädigt wird“, sagt Jones. Mit einer Trillerpfeife gibt ihm ein Kollege die Signale zum Stoppen (ein Pfiff), Losfahren (zwei Pfiffe) und Rückwärtsfahren (drei Pfiffe). Dann übernehmen die Fahrer der Zugfahrzeuge die nostalgischen, liebevoll restaurierten

Wagen und bringen sie über die Straße zum Volksfestplatz. Dort bleiben sie bis zum Aufbaustart Ende Juli.

Sommerurlaub, Putzen und Renovieren

In der Zeit macht die Roncalli-Crew Sommerurlaub. „Ein Teil ist jetzt weg, während der andere die Wagen wäscht“, erzählt Michele Rossi (46), Zirkuskind in zehnter Generation. „Danach macht der Rest Urlaub – und die Rückkehrer kümmern sich zum Beispiel um Renovierungen der Wagen.“

Aufbau am Holstentorplatz, Premiere am 3. August

Für den Zeltmeister beginnt Ende Juli die Hauptarbeit, denn auf dem engen Platz am Holstentor müsse man sich gut absprechen, sagt Rossi. „Trotzdem sind wir gern hier, Lübeck ist eine so schöne, entspannte Stadt.“ 56 Leute sind allein für Aufbau, Fahrten, Beleuchtung und Co. zuständig, dazu kommen Artisten, Musiker und Künstler. Sie alle freuen sich auf die Premiere. Am 3. August heißt es dann endlich: Manege frei für ein zauberhaftes Zirkusspektakel.

Eutin-Lübecker-Eisenbahnlinie
Bahnhof Gleschendorf / Pönitz

150 Jahre

„Bis ans
Ende der Welt...“



Sonderausstellung

10. Juni - 10. Dezember 2023

Dienstag 15-18 Uhr

Sonntag 14-17 Uhr



Museum für Regionalgeschichte

Lindenstraße 23

23684 Scharbeutz - Pönitz

Als die Züge fahren lernten: Ausstellung über 150 Jahre Bahnlinie

8. Juni 2023



Das Museum für Regionalgeschichte in Pönitz zeigt ab Sonntag, 11. Juni, unter dem Titel „Bis ans Ende der Welt ...“ eine Sonderausstellung. Diese informiert über 150 Jahre Eutin-Lübecker-Eisenbahnlinie und Bahnhof Gleschendorf/Pönitz.

Am 10. April 1873 fuhr der erste Zug

Am 10. April 1873 fuhr der erste Zug der Eutin-Lübecker-Eisenbahngesellschaft (ELE) von Eutin über Ottendorf, Bahnhof Gleschendorf, Pansdorf und Bad Schwartau nach Lübeck und zurück. Der Bahnhof Gleschendorf war der Haltepunkt am Schnittpunkt der Bahnlinie mit der dänischen Chaussee Altona-Neustadt. Zwei Kilometer vom Ort Gleschendorf entfernt. Schnell siedelten sich dort Landhandel, Gasthäuser und Handwerker an. Es wurden Wohnhäuser und Geschäfte gebaut und es entstand rund um den Bahnhof eine kleine Ortschaft mit Namen „Bahnhof Gleschendorf“. 1873 war also auch das Geburtsjahr des jetzigen Ortes Pönitz, der erst 1934 umbenannt wurde.

Tief im Archiv gewühlt und ausgiebig recherchiert

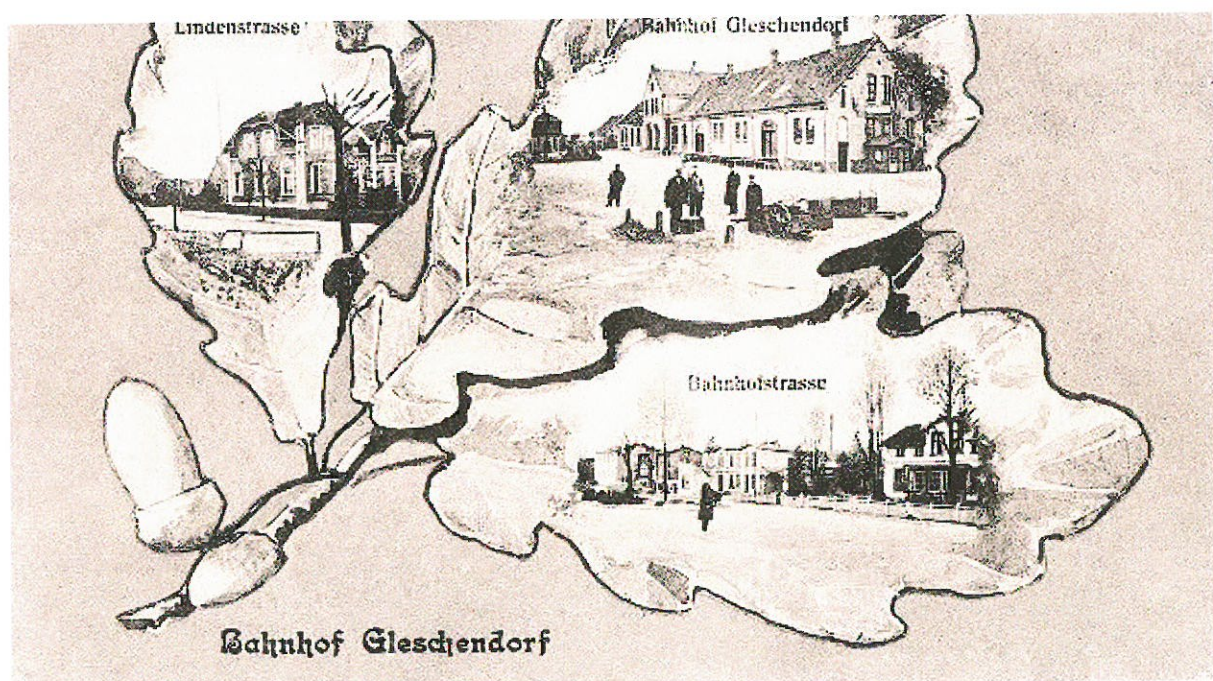
Dieses Jubiläum wird nun vom Museumsverein mit der Ausstellung gewürdigt. Das Museumsteam hat in den Tiefen seines Archivs gewühlt, ausgiebig recherchiert und von vielen Seiten Unterstützung bekommen. Die Klasse 8a der Grund- und Gemeinschaftsschule in Pönitz hat sich ebenfalls ausgiebig mit diesem Jubiläum beschäftigt und im Kunstunterricht eine Computer-Animation über Pönitz im Jahre 1873, heute und in der Zukunft erstellt, die man sich auf einem Bildschirm im Museum ansehen kann. Gefördert werden die Ausstellung und Eröffnung durch die Gemeinde Scharbeutz, die Kulturstiftung des Kreises Ostholstein und die Sparkassenkulturstiftung Ostholstein.

Sonderausstellung läuft bis zum 10. Dezember

Die Sonderausstellung ist bis zum 10. Dezember im Regionalmuseum in der Lindenstraße 23 sonntags von 14 bis 17 Uhr und dienstags von 15 bis 18 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. Besuche und Führungen für Gruppen und Schulklassen außerhalb der Öffnungszeiten kann man per E-Mail an museum@museum-scharbeutz.de vereinbaren. Weitere Infos gibt es auf der Website museum-scharbeutz.de oder auf Facebook.

PM

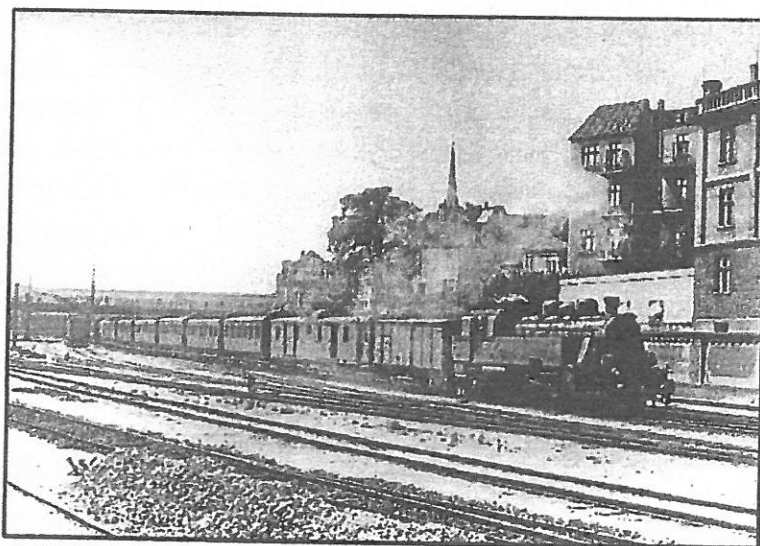
Nostalgisch: Eine Postkarte aus der Siedlung Bahnhof Gleschendorf von anno dazumal. (Foto: hfr)





Verein Verkehrsamateure und Museumsbahn e. V.
(gemeinnützig)

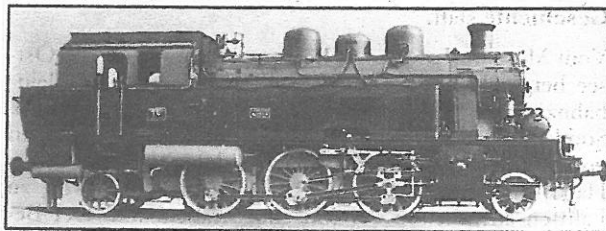
Eisenbahnmuseum Lokschuppen Aumühle



150 Jahre
Eutin – Lübecker Eisenbahn
1873 – 2023

89. Sonderschau

Vom 10. April bis 24. September 2023
sonntags von 11 bis 17 Uhr



www.vvm-museumsbahn.de

2 2 . 0 7 . 2 0 2 3

SONDERZUG

INS OSTSEEBAD BINZ AUF RÜGEN

FAHREN SIE MIT UNSEREM SONDERZUG AUS HISTORISCHEN FAHRZEUGEN AN DIE MECKLENBURGISCHE OSTSEEKÜSTE.

IN STRALSUND LÄSST SICH DIE HISTORISCHE ALTSTADT ERKUNDEN. BESUCHEN SIE DAS MEERESMUSEUM, DIE MARIENKIRCHE ODER DIE GORCH FOCK I.

DER NÄCHSTE HALT IST BERGEN AUF RÜGEN MIT ANSCHLUSS NACH PUTBUS ZUR BÄDERBAHN, DEM BAUMWIPFELPFAD ODER DER SOMMERRODELBAHN.

ODER VERBRINGEN SIE DEN TAG IM OSTSEEBAD BINZ AN DER BEKANNTEN SEEBRÜCKE, IM OLDTIMERMUSEUM, STAUNEN SIE ÜBER DIE SANDBURGEN IN PRORA ODER BUMMELN SIE EINFACH NUR DURCH DIE STADT UND GENIEßEN SIE DIE EINMALIGE BÄDERARCHITEKTUR.

DER ZUG FÜHRT KLIMATISIERTE ABTEILWAGEN MIT DEM INTERCITY-KOMFORT DER BUNDESBAHNZEIT. SOWIE GROßRAUMWAGEN, EINEN GESELLSCHAFTSWAGEN MIT BAR UND EIN GROßZÜGIGES GEPÄCKABTEIL FÜR FAHRRÄDER UND KINDERWAGEN. GETRÄNKE UND SNACKS ERHALTEN SIE ZU FAIREN PREISEN IM ZUG. AUCH EIN ZWEITES FRÜHSTÜCK IST IN GEDIEGENER ATMOSPHÄRE MÖGLICH.

GEZOGEN WIRD UNSER ZUG VON EINER E-LOK DER BAUREIHE 181.2

!GENAUERE ZEITEN WERDEN NOCH BEKANNT GEGEBEN!

Hinfahrt:	Abfahrt / Ankunft
Neumünster	7:00
Elmshorn	7:25
Pinneberg	7:36
Hamburg Hbf	8:10
HH-Bergedorf	8:20
Stralsund	11:30
Bergen	11:55
Binz	12:15

Rückfahrt:	Abfahrt / Ankunft
Binz	19:00
Bergen	19:20
Stralsund	19:45
HH-Bergedorf	22:50
Hamburg Hbf	23:00
Pinneberg	23:40
Elmshorn	23:50
Neumünster	00:15

PREISE:

89€ ABTEIL MIT KLIMAAANLAGE

59€ GROßRAUM

KINDER BIS EINSCHLIEßLICH 13 JAHREN IN BEGLEITUNG DER ELTERN/GROßELTERN 5€
FAHRRADMITNAHME 5€/STÜCK

KARTEN UNTER:



WWW.BW-NMS.DE



RENSBURGER EISENBAHNFREUNDE e.V.

SAVE THE DATE

16.09.23 Insel Sylt

Sonderfahrt mit dem Bundesbahn Schnellzug „Holsteiner Land“

Kommen Sie mit in unserem Sonderzug aus historischen Fahrzeugen auf einen Tagesausflug der besonderen Art.

Erleben Sie Reiseflair von früher in bequemen Sitzen und bei Fenstern zum Öffnen.

Genießen Sie auf der Hinfahrt ein leckeres Sylt-Gedeck im Gesellschaftswagen Hanse-Treff

Erkunden Sie die Insel Sylt und die Stadt Westerland auf eigene Faust oder mit dem Fahrrad.

Nehmen Sie an einer Inselrundfahrt teil.

Ca. 7 Std. Aufenthalt auf Sylt

Mitnahme von Fahrrädern und Kinderwagen

Der Zug führt 1. Klasse und 2. Klasse Plätze.

Fahrpreise:

2. Klasse ab 88 € // 1. Klasse ab 119 €

Weitere Fahrpreise für Gruppen / Familien werden über den Fahrkartendrucker unter www.helev.de angeboten.

Zustiegshalte:

Neumünster-Raisdorf-Preetz-Eutin-Lübeck Hbf-
Bad Oldesloe-Ahrensburg-Hamburg=Rahlstedt-
Hamburg=Dammtor-Pinneberg-Elmshorn



Information und Buchung:

Historische Eisenbahnfahrzeuge Lübeck e. V.
-im KulturLokschuppen Neumünster

Telefon: +49 (0) 45 08 77 74 58 1

Telefax: +49 (0) 45 08 77 74 58 0

E-Mail: reisedienst@helev.de

Internet: www.helev.de



Historische
Eisenbahnfahrzeuge
Lübeck e. V.



im



Kultur
Lokschuppen
Neumünster

